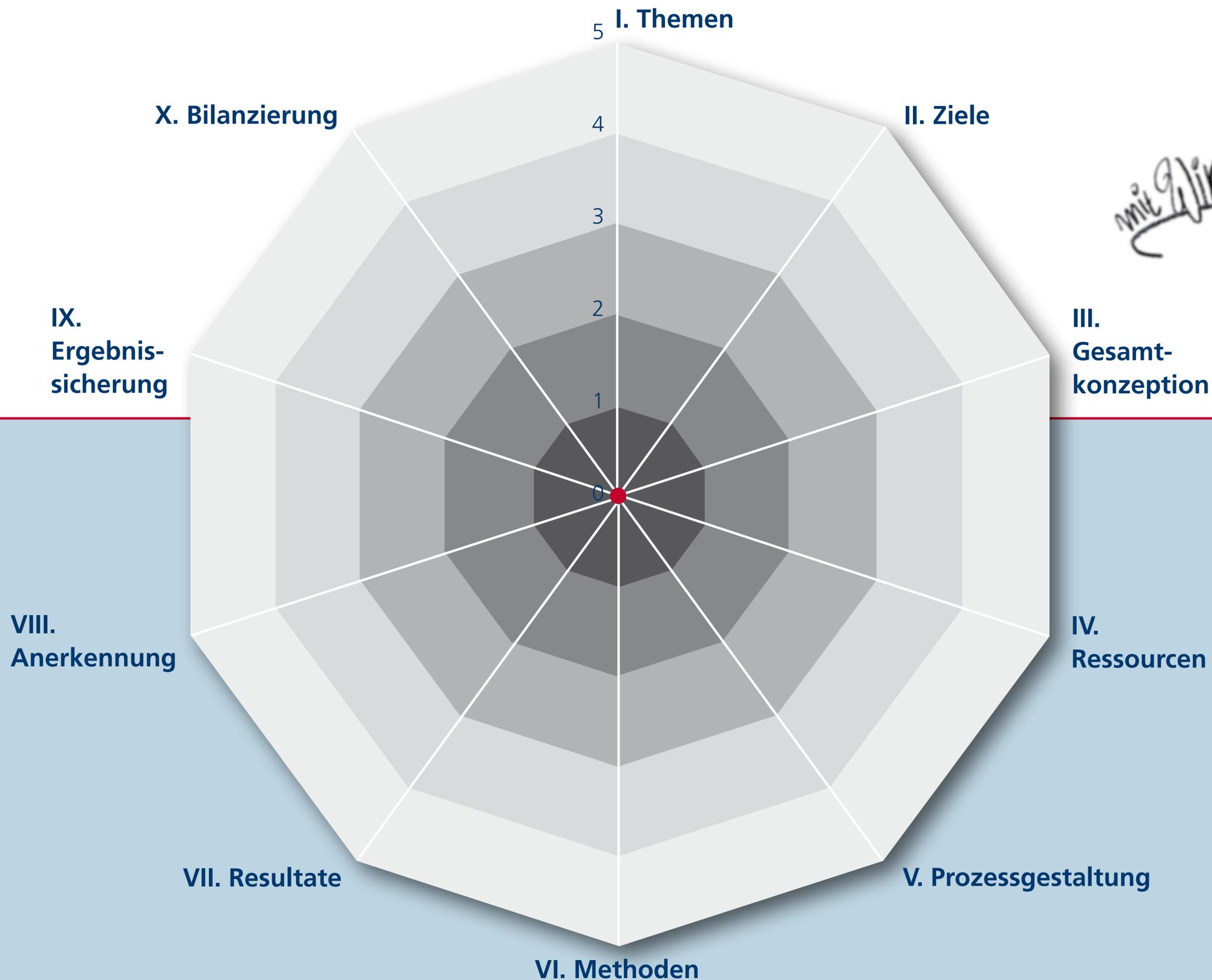


Wie bewerten Sie den Entwicklungsstand Ihres Partizipationsvorhabens?

Der Partizipationsdiamant hilft Ihnen bei der Einschätzung.



Anwendungshinweise zur Benutzung des Partizipationsdiamanten

Bitte teilen Sie zunächst die Fragebögen an die Teilnehmer aus und lassen Sie die Fragen beantworten. Ermitteln Sie anschließend für jeden Fragebogen die Durchschnittswerte der einzelnen Items. Diese werden mittels der unterschiedlichen Farbpunkte je Teilnehmer auf dem Partizipationsdiamanten eingeklebt. Durch die Verbindung der einzelnen Punkte ergibt sich ein Partizipationsdiamant für jeden Teilnehmer. Ausführliche Anwendungshinweise finden Sie im Nutzerhandbuch.

„mitWirkung!“ – eine Initiative zur Stärkung der Kinder- und Jugendbeteiligung



Was ist „mitWirkung!“?

Kinder und Jugendliche sind nicht nur unsere Zukunft, sondern bereits hier und heute ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft. Sie haben Anspruch darauf, an allen Belangen und Entscheidungen beteiligt zu werden, die sie und ihr Lebensumfeld betreffen.

Die Initiative „mitWirkung!“ der Bertelsmann Stiftung und ihrer Partner hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, auf allen Ebenen des alltäglichen und politischen Lebens die Kinder- und Jugendbeteiligung nachhaltig zu verankern. Neben Studien und Beteiligungsprojekten in Modellkommunen fördert die Initiative Städte und Gemeinden auf unterschiedliche Weise bei der Umsetzung des Partizipationsgedankens.



„mitWirkung!“ ist eine gemeinsame Initiative der Bertelsmann Stiftung, des Deutschen Kinderhilfswerkes, des Kinderhilfswerkes der Vereinten Nationen (UNICEF), des Deutschen Städte- und Gemeindebundes sowie der Gemeinschaftsaktion „Schleswig-Holstein – Land für Kinder“ und wird in ihrer Arbeit von einem eigenen Wissenschafts- sowie auch Jugendbeirat unterstützt.

Was bewirkt „mitWirkung!“?

Was bewirkt „mitWirkung!“ für junge Menschen?

- Für junge Menschen bedeutet Teilhabe gelebte Demokratie.
- Kinder und Jugendliche erfahren ihr Leben als gestaltbar.
- Die Identifikation mit dem gesellschaftlichen Umfeld wird stärker.
- Die Bereitschaft zum bürgerschaftlichen Engagement wird gefördert.
- Junge Menschen erlangen fachliche und persönlichkeitsbildende Kompetenzen.
- Anerkennung und Wertschätzung stärken Selbstbewusstsein und Motivation.
- Das Verantwortungempfinden für sich und andere steigt.
- Soziale Integration und Gerechtigkeit werden gefördert.

Was bewirkt „mitWirkung!“ für Kommunen und Akteure?

- Partizipation entwickelt sich zu einer gesamtkommunalen Aufgabe.
- Zwischen den Beteiligten entsteht und etabliert sich ein nachhaltiges Netzwerk.
- Fort- und Weiterbildung führen zu stärkerer Professionalisierung.
- Es entstehen mehr Beteiligungsmöglichkeiten in einer Kommune.
- Für Partizipation bildet sich eine kommunale Anerkennungskultur.
- Erwachsene entwickeln mehr Verständnis für die Belange junger Menschen und umgekehrt.
- Die Lebensqualität aller Generationen verbessert sich.
- Attraktivität und Zukunftssicherheit der Kommunen werden erhöht.



Beteiligung ist kein Zufall

Teilhabe und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen können auf sehr unterschiedliche Art und in vielen verschiedenen Bereichen erfolgen. Die Jugendpartizipationsstudie der Bertelsmann Stiftung hat jedoch nachgewiesen, dass es grundlegende Einflussfaktoren gibt, die das Beteiligungsverhalten junger Menschen maßgeblich bestimmen. Die Partizipationsspirale fasst als direktes Ergebnis der Jugendstudie zusammen, durch welche Bedingungen sich der vorhandene Mitwirkungswille junger Menschen intensivieren lässt.



→ Information

Junge Menschen, die sich gut informiert fühlen, sind stärker zur Mitwirkung bereit. Kommunizieren Sie die Ziele und Ergebnisse Ihres Vorhabens deshalb nicht nur in Fachkreisen, sondern auch in der breiten Öffentlichkeit.

→ Qualifikation

Beteiligung braucht Qualifikation. Sorgen Sie für eine altersgerechte Anleitung der Kinder und Jugendlichen und bieten Sie ihnen Möglichkeiten zum Erwerb grundlegender sozialer und personaler Kompetenzen.

→ Partizipation in der Schule

Schule bietet zahlreiche Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten. Schulleitungen und Lehrkräfte, die hier ein Umfeld für positive Beteiligungserfahrungen schaffen, fördern entscheidend die Bereitschaft ihrer Schüler, sich auch außerhalb von Schule zu engagieren.

→ Mitgliedschaft in Vereinen

Vereine sind gute Lernorte für persönliches Engagement. Die Übernahme individueller Aufgaben und Ämter wird gefördert, und besonders junge Menschen erfahren nachhaltig die Wirksamkeit von Aktivitäten in einer Gemeinschaft.

→ Partizipation am Wohnort

Einfluss auf die Programmentwicklung im Jugendzentrum zu nehmen oder Vorschläge für ein kind- und jugendgerechtes Wohnumfeld sind typische Beispiele für unmittelbare Beteiligungserfahrungen am eigenen Wohnort. Sie erhöhen die Motivation von Kindern und Jugendlichen, sich auch in anderer Form für eigene Belange oder die ihres Stadtteils einzusetzen.

→ Partizipation im Freundeskreis

Engagieren sich die eigenen Freunde in Beteiligungsprojekten, wecken Neugier und Gruppenprozesse häufig den Wunsch, auch selbst daran mitzuwirken. Diese Form der Partizipationserfahrung wird aber weniger von außen als durch das private Umfeld beeinflusst.

→ Veränderungswille

Auch der Wunsch, bestimmte Zustände im eigenen Lebensumfeld beeinflussen oder ändern zu wollen, führt zur Teilnahme an Mitwirkungsprojekten. Als unmittelbar Beteiligter im Lebensumfeld junger Menschen können Sie diesen dabei helfen, hier wirksame Beteiligungsmöglichkeiten zu finden.



www.mitwirkung.net